

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 81 (2001)
Heft: 5

Artikel: Daniel Spoerri : Lebensdaten und ausgewählte Ausstellungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-166487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Daniel Spoerri – Lebensdaten und ausgewählte Ausstellungen

- 1930: in Galati (Rumänien) geboren. Vater: Isaac Feinstein, Missionar der norwegisch-lutherischen Kirche. Mutter: Lydia Feinstein-Spoerri.
- 1942: Flucht mit der Mutter und fünf Geschwistern nach Zürich; lebt dort bei seinem Onkel, Professor Theophil Spoerri, Rektor der Zürcher Universität.
- 1949: Spoerri lernt Max Terpis, Jean Tinguely und Eva Aeppli kennen. Er lässt sich an der Theatertanzschule in Zürich ausbilden.
- 1952: Stipendium für ein Ballettstudium in Paris.
- 1954–1957: Erster Tänzer am Berner Stadttheater.
- 1956: Inszenierung von Picassos surrealistischem Drama «Wie man Wünsche am Schwanz packt» und Ionescos «Die kahle Sängerin».
- 1957: Spoerri gibt «material», eine Zeitschrift für konkrete Dichtung, heraus. Zweijährige Regieassistenz in Darmstadt.
- 1959: Spoerri lernt Marcel Duchamp, Man Ray und Robert Filliou kennen. Ausstellung in der Galerie Edouard Loeb, Paris, mit Werken dieser Künstler.
- 1960: Mitunterzeichner des Manifests des Nouveau Réalisme.
- 1961: Erste Einzelausstellung in der Galerie Schwarz in Mailand.
- 1962: Aufführung des «Fallenstücks» «Ja, Mama, das machen wir!» in Ulm. «Anekdoten zu einer Topographie des Zufalls» erscheint.
- 1963: Neben den «Fallenbildern» entstehen «Dé trompe-l'œil». «Restaurant de la Galerie J» (Galerie J, Paris).
- 1964: Beginn der Freundschaft mit Roland Topor.
- 1965: «Le Restaurant de la City Galerie» – Ausstellung bei Bruno Bischofberger, Zürich. Rückkehr nach Paris.
- 1966/67: Rückzug auf die ägäische Insel Symi, wo das «Gastronomische Tagebuch» entsteht.
- 1968: Eröffnung des Restaurants Spoerri in Düsseldorf; Spoerri entwickelt die Eat Art. Spoerri lebt nun in Düsseldorf.
- 1969: Toni Morgan realisiert den Film «Ressurrection» nach einem Konzept von Daniel Spoerri. Spoerri lebt nun in Cavigliano im Tessin.
- 1970: «Eat Art-Objekte», «Henkel-Bankett» in Düsseldorf und «Ultima Cena», Bankett in Mailand.
- 1971: «Hommage an Isaak Feinstein», Retrospektive im Stedelijk Museum, Amsterdam. Spoerri lebt in Toggwil am Zürichsee.
- 1972: «L'année 72»: ein Jahr lang wird im Restaurant Spoerri jeden Tag ein Tisch fixiert.
- 1974: Bühnenbild für «Professor Unrat» von Heinrich Mann im Schauspielhaus Bochum, Regie: Peter Zadek.
- 1976: Im «Crocrodrome» von Tinguely werden «Le Musée Sentimental de Paris» und «La boutique aberrante» gezeigt.
- 1978: Spoerri unterrichtet an der Fachhochschule für Kunst und Gestaltung in Köln. Vorlesung: «Kunstgeschichte aus dem Nähkästchen».
- 1979: «Le Musée Sentimental de Cologne» (mit Studenten der Kölner Fachhochschule und Marie-Louise Plessen).
- 1980: «L'Attrappe Tripes – 17 Bankette». «Eat Art-Festival». Eine Ausstellung im Maison de la Culture, Châlon-sur-Saône.
- 1982/83: Gastdozent an der Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst in Salzburg.
- 1983: Professur an der Kunstakademie München. Bankett «L'Enterrement du Tableau Piège» (eine 40 Meter lange Banketttafel wird vergraben), Centre Culturel de Montcel, Jouy-en-Josas.
- 1986: Arbeit an den Ethnosynkretismen: Assemblagen, in denen afrikanische Masken und andere Kultgegenstände verwendet werden.
- 1987: «Kackkanzlei» (Gestaltung der Toilettenhäuschen) im Lunapark «Luna Luna» von André Heller.
- 1989: Spoerri gibt den Beamtenstatus an der Kunstakademie München auf, um sich wieder ganz der eigenen Arbeit widmen zu können.
- 1990/91: Das Jahr der «Daniel Spoerri-Retrospektiven in Paris, Antibes, Paris, Genf, München, Solothurn».
- 1991: Spoerri beginnt den Skulpturengarten «Il Giardino» in Seggiano einzurichten.
- 1992: Gestaltung des Restaurants für den «Schweizer Pavillon» auf der Expo in Sevilla (eines der Werke ist der «Fleischwolfbrunnen», der heute im Skulpturenpark «Il Giardino» zu sehen ist).
- 1993: Der französische Staat verleiht Spoerri den «Grand Prix national de la Sculpture».
- 1994: «Corps en morceaux», Ausstellung Galerie Kurt Kalb, Wien.
- 1995: «La médecine opératoire par N. H. Jacob interprétée par Daniel Spoerri»: 120 kleine, mit Objekten interpretierte Operationsanleitungen, Ausstellung Galerie Yvon Lambert, Paris, Galerie Am Steinern Kreuz, Bremen und andere.
- 1997: Am 25. Juli Einweihung der Stiftung «Hic terminus haeret – Il Giardino di Daniel Spoerri».
- 2000: Teilnahme mit der Arbeit «Chambre No 13» an «Stanze e Segreti», Ausstellung Rotonda della Besana, Mailand.
- 2001: Sommerausstellung mit eigenen Arbeiten sowie Werken von Ay-o, Nam June Paik, Till Augustin u.a. im Skulpturenpark «Il Giardino», Seggiano.